

Editorial::



Und es bewegt sich doch

Liebe Leserinnen, liebe Leser, ein eigener Arbeitskreis, der sich auf dem Deutschen Verkehrsgerichtstag mit den Belangen der Sachverständigen auseinandersetzt – das klingt vielversprechend. Qualifizierung, Unabhängigkeit und Honorierung von Sachverständigen waren dann auch die Hauptpunkte auf der Agenda, die man Ende Januar in

Goslar diskutierte. Ein schönes Vorhaben, doch grundsätzlich gesehen eher ein Armutszeugnis für ein Land, in dem man davon ausgehen könnte, dass wichtige Dinge, wie die Sachverständigentätigkeit mit seinen Auswirkungen auf Dritte, gesetzlich geregelt sind.

Seit Jahrzehnten tut sich hier aber so gut wie gar nichts. Bei schätzungsweise 12.000 Sachverständigen (Schadensachverständige und Sachverständige für Unfallrekonstruktion) haben nur etwa 30% durch eine anerkannte Zertifizierung oder öffentliche Bestellung dokumentiert, dass sie etwas von ihrer Tätigkeit verstehen und wissen sollten, was sie tun. Die Mehrzahl der Sachverständigen bleibt dieses Zeugnis schuldig, hat aber im Alltag kaum Nachteile. Jeder Bäcker, der sich berufen fühlt Fahrzeuge und Unfälle zu begutachten, darf vor Gericht auftreten und seine Meinung kundtun, die anschließend Auswirkungen auf das Urteil von Richtern haben kann.

Das ist aber nur eine Baustelle im Sachverständigenmarkt. Schwer wiegen die Beeinflussungen der Sachverständigentätigkeit durch Vorgaben einiger Versicherungen unter dem Mantel der Schadensteuerung. Damit einher geht die Untergrabung der Neutralität von Gutachten des unabhängigen Sachverständigen und jeder Sachverständige und jede Organisation, die sich als Erfüllungsgehilfe auf solche Spielregeln einlässt, wird zum Totengräber der eigenen Branche.

Doch wie steht es überhaupt um die Zukunft der Sachverständigen? Wer kompetente Sachverständige will, die sich mit neuer Technologie im Fahrzeugbau auskennen, muss in den Ingenieurnachwuchs investieren. Ein schwieriges Unterfangen in Anbetracht starker Wettbewerber aus der Industrie, fehlender Professorenstellen für die Sachverständigen spezialisierung an Hochschulen und vergleichsweise niedriger Einstiegsgehälter.

Alle drei Branchenbaustellen wurden in Goslar ausgiebig und offen diskutiert und mit großer Einigkeit von fast 400 Arbeitskreisteilnehmern in sinnvollen Empfehlungen auf Papier gebracht! Selten hat die Branche so an einem Strang gezogen. Nun ist der Gesetzgeber am Zug.

Mit besten Grüßen

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	82
Veranstaltungen	85
EVU-Nachrichten	86

Fachbeiträge

Toyota startet neues Schadennetz	
0.1 Versicherungswesen	
André Müller	88

Faserverbundräder sind nicht reparabel	
1.2.2 Räder	
Thomas Seidenstücker	91

Titelthema:

Schäden an Zahnriementrieben – Teil 1	
1.3.1 Motorteile	
Ralf Krause, Axel Strunk, Friedhelm Hage, Christian Koch	92

Beschädigungsverhalten von Zahnstangenlenkungen und Beurteilungsmöglichkeit per Fahrwerksvermessung	
1.2.1 Achse	
Dominik Schlering	104

Aktuelle Rechtsfragen zur Abstands- und Geschwindigkeitsmessung	
9 Rechtsfragen	
Markus Schäpe	114

Datenblätter

Fiat Panda	117
Renault Fluence Z.E.	119

Impressum	83
Redaktionsbeirat	82



Titelfoto: Ralf Krause